

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 14 (1938)

Heft: 27

Rubrik: Kleine Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

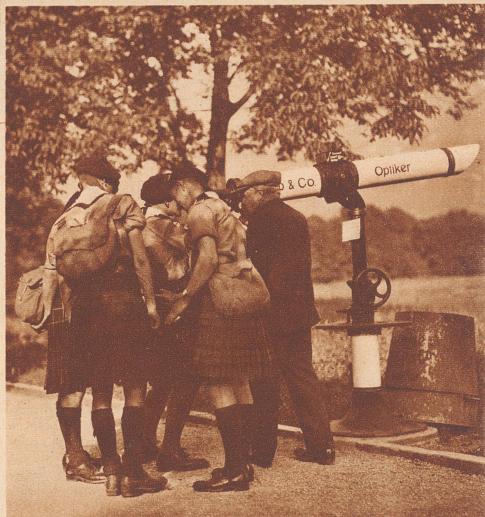
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schottische Pfadfinder in Interlaken.

... tandis que des éclaireurs écossais s'en viennent en Suisse. Les voici à Interlaken, arrêtés devant une longue-vue, qui leur dévoilera les beautés de l'Eiger, du Mönch et de la Jungfrau.

Photo Senn

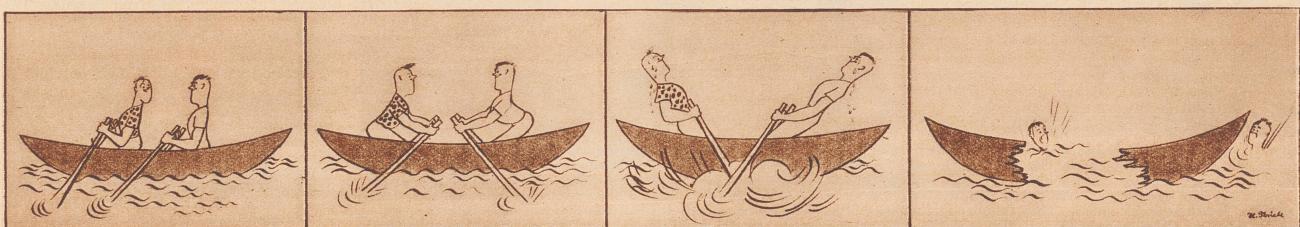
«Ich will mir mal die Welt besehn, will wandern in die Weite ...» Im schottischen Hochland.
Vacances, partir. Chacun fait des projets, veut s'en aller à la recherche du cher ailleurs qui n'est nulle part. Trois jeunes Suisses s'en font à la découverte des montagnes d'Écosse ...

Kleine Welt

Liebe Kinder! Alle Jahre wieder bereisen Leute aus aller Herren Ländern unsere wunderschöne Schweiz. Sie kommen über Meere, sie fliegen zu uns, sie sausen im Nachzug heran und bevölkern mit ihrer fremden Sprache und ihrer ausländischen Erscheinung unsere Bergdörfer und unsere Seufzer. Ueber den Höhenweg in Interlaken kommt eine Gruppe schottischer Pfadfinder daher mit ihren gefärbten, buntkartierten Kiltens und den keck aufgesetzten Mützen. Ihre Pfadi-Uniform ist ihrer heimatlichen Hochlandstracht sehr ähnlich. Wenn auch die Schweizerpfadi Hosentuben und keine «Rockbabuen» sind, so stehen die schottischen Pfadfinder euch in nichts nach, denn sie sind eine flotte, gescheite Gilde. Beim Alpen-Fernrohr bleiben sie stehen und bestaunen durch das Glas unsere Berner Alpen. «We have mountains too in Scotland, but not like these ones», sagt einer zum Photographen, «auf unseren Bergen hat es keine Schafe ...» Der gute Schotte glaubt, er sehe Schafe; er kennt halt die Gemsen nicht, die in den Flühen unserer Berge leben. — Daß die schottischen Pfadfinder in ihrer Heimat auch Berge haben, daß sie ihre Touren und Lager ebenfalls im Bergland unternehmen können, das beweist euch das obenstehende Bild: Drei Wanderlustige ziehen los über die Bergkämme des schottischen Hochlands in Perthshire. Hier gibt es wuchtige Granitblöcke und gleißende Kristallsteine. Ueber die Abhänge rollen violette Teppiche von blühendem Heidekraut in das blaugrüne Wasser bandschmalster Bergseen. Hier sind die Sommertage noch viel länger als bei uns, erst um 11 Uhr abends beginnt es zu nachtern und morgens 3 Uhr tagt es schon wieder. Die Wolken ziehen rasch und wandern mit den Menschen um die Wette. Juhhe, jetzt ist die frohe, freie Wanderzeit wieder da und überall auf der Erde gibt es Schönes zu sehen! Darum tut die Augen auf und laßt sie trinken von dem goldenen Überfluß der Welt!

Herzliche Grüsse von eurem

Unggle Redakter.



Mer wei doch einisch luege, wär dr Stercher isch, du oder i!
Querelle engendre châtimen.